

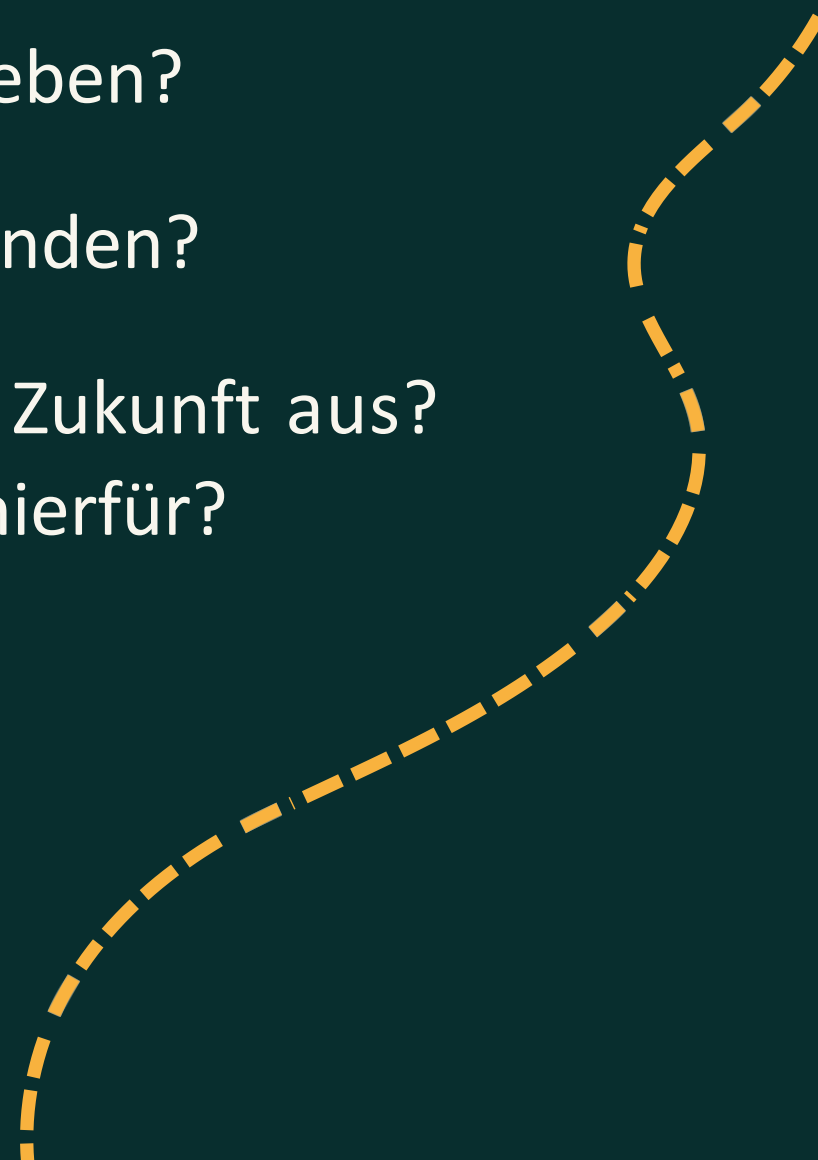
Zukunftsworkshop

Wege zur

Suffizienz

Ziele des Workshops

Wir entwickeln und diskutieren Wege zu suffizienten Zukünften entlang der Fragen:

1. Was bedeutet ein »Gutes Leben« für alle?
 2. Wie wollen wir in Zukunft suffizient leben?
 3. Welche Hindernisse gilt es zu überwinden?
 4. Wie sieht ein Weg in eine suffiziente Zukunft aus?
Welche Handlungsoptionen gibt es hierfür?
- 

Ablauf des Workshops



Workshop-Phase

Dauer

Kennenlernen und Einführung

15`

Wachstum in Frage stellen

20`

Soziale Imagination 1

45`

Pause

15`

Soziale Imagination 2

50`

Ins Handeln kommen

25`

Abschluss

10`

Im Plenum: Kennenlernen

»Roter Faden«



Input

Warum

Suffizienz?

Die große Beschleunigung: sozio-ökonomische Trends und Erdsystem-Trends

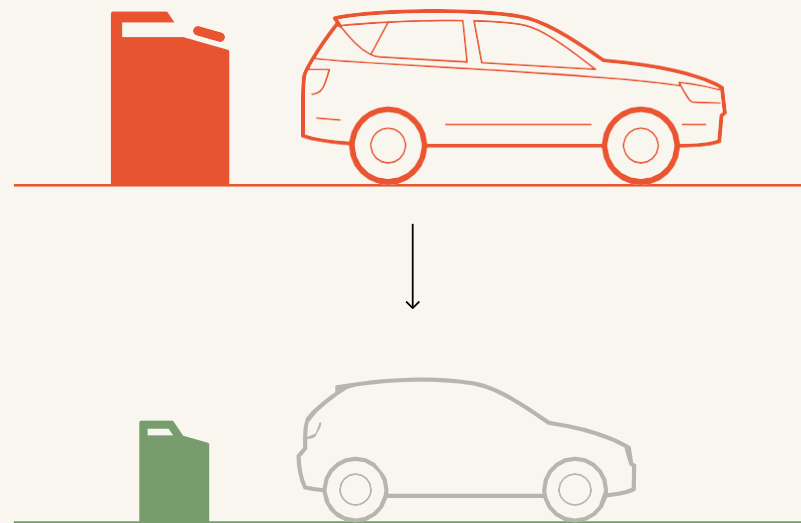


Effizienz

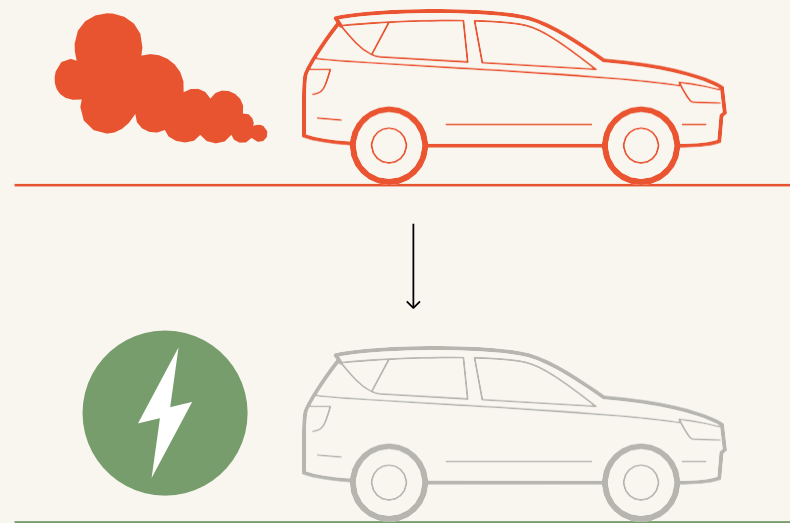
Konsistenz

Suffizienz

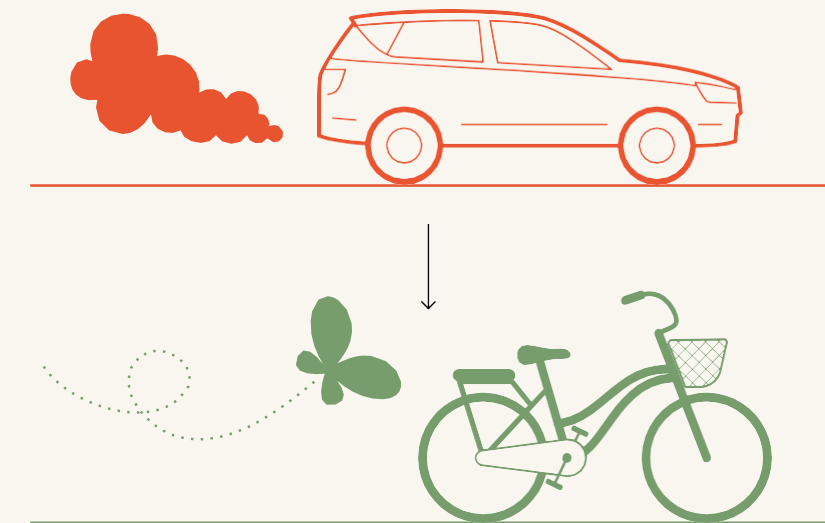
Am Beispiel der Mobilität



Gleicher Nutzen,
weniger Energie- und
Materialverbrauch



Regenerative Energien
und wiederverwendbare
Materialien

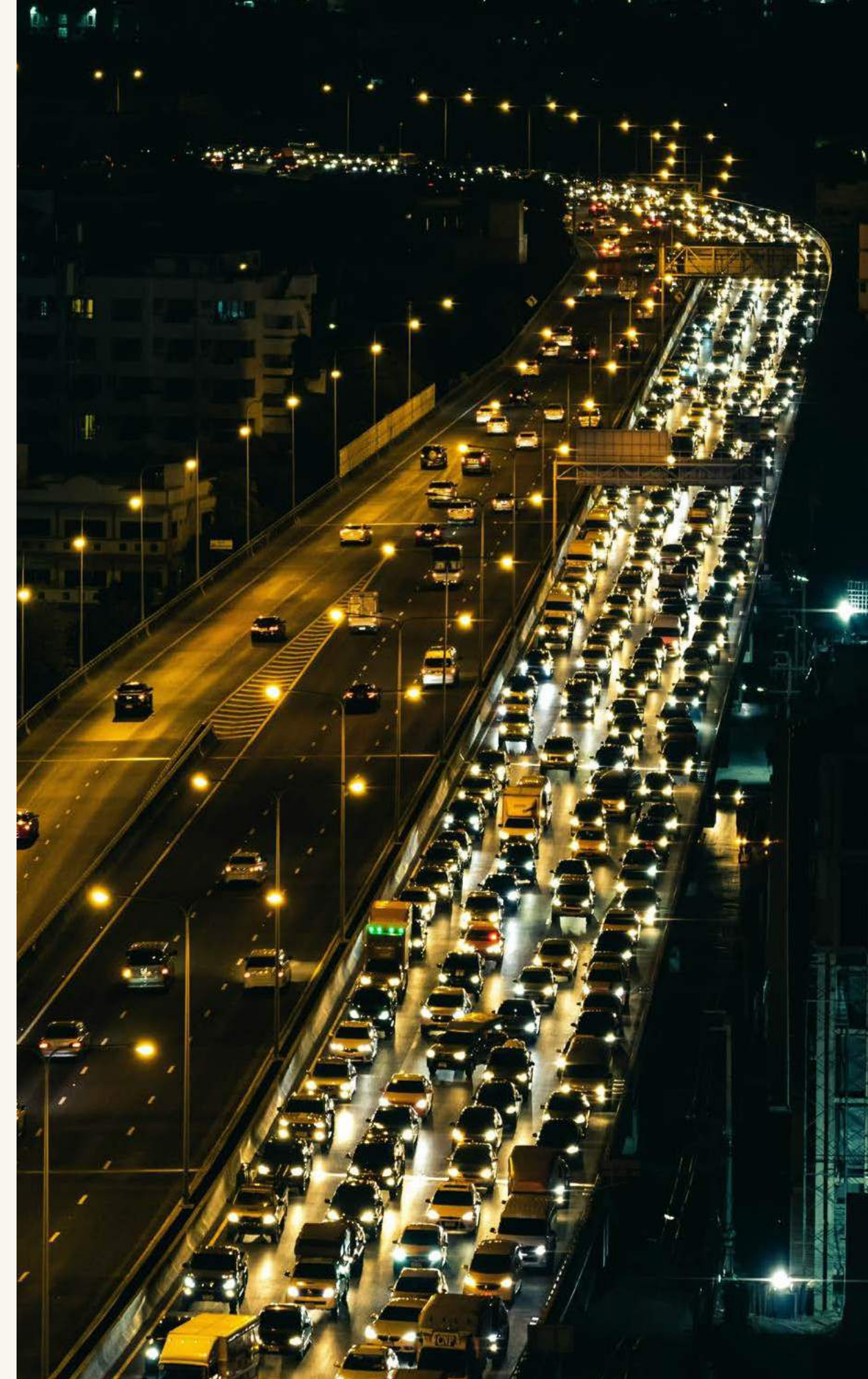


Weniger Bedarf, zum
Beispiel weniger
Autofahrten

Effizienz und Konsistenz reichen nicht aus

	Effizienz	Konsistenz
Problem	Rebound-Effekt: Effizienzverbesserungen führen zu einer erhöhten Nachfrage	Verlagerung der Probleme
Beispiel Mobilität	Anstieg Autoverkehr, schwerere und größere Autos – keine absolute Emissionsreduktion	Andere Umweltprobleme bleiben bestehen: Versiegelung, Umweltbelastung bei der Gewinnung der Rohstoffe

Ohne Suffizienz geht es nicht!



Suffizienz als Strategie für Nachhaltige Entwicklung umfasst:

- Schritte, Maßnahmen und Instrumente, die den Bedarf an Rohstoffen und Energie insgesamt verringern,
- indem sie soziale Praktiken so verändern,
- dass eine ressourcenschonende Lebens- und Wirtschaftsweise resultiert.

- Suffizienz ist an das vorherrschende ökonomische Denken nicht anschlussfähig: »Genug« bedeutet »Stagnation« und ist negativ bewertet.
- Unternehmen können im Wettbewerb meist nur bestehen, wenn sie ihre Produktion stetig steigern.
- Auch Individuen sehen sich einem Wettbewerb ausgesetzt, der sie zu immer mehr Konsum drängt.

Brauchen wir in Zukunft also ein »Recht auf Suffizienz«?

Uta von Winterfeld formuliert dieses Recht so: »Niemand soll immer mehr haben wollen müssen.«

Denkmuster bewusst machen

Welche mit Wachstum verbundenen Denkmuster beobachtest du im Alltag an dir oder an anderen?

1. Schreibt dazu ein paar Stichworte auf Karten.
2. Lest die Karten laut vor und werft sie auf den Teppich.
3. Schüttelt gemeinsam den Teppich aus.

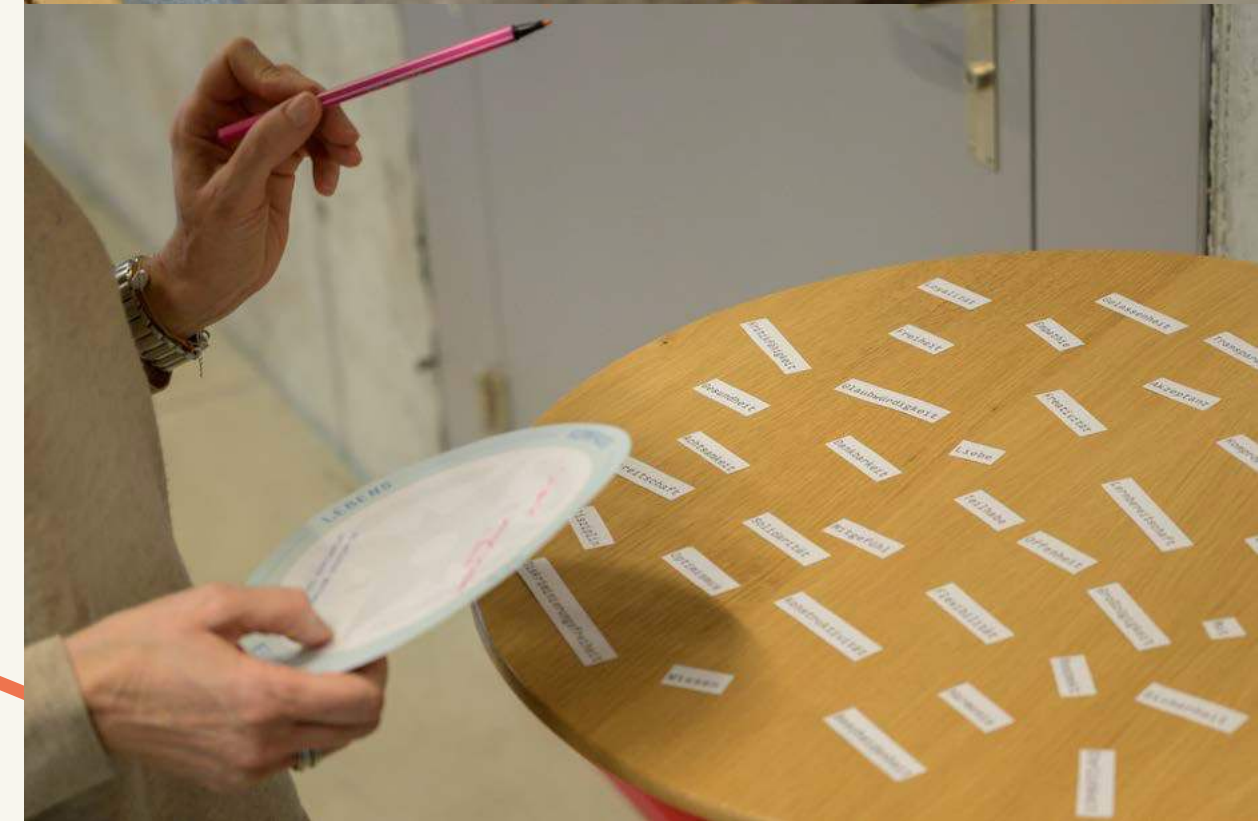
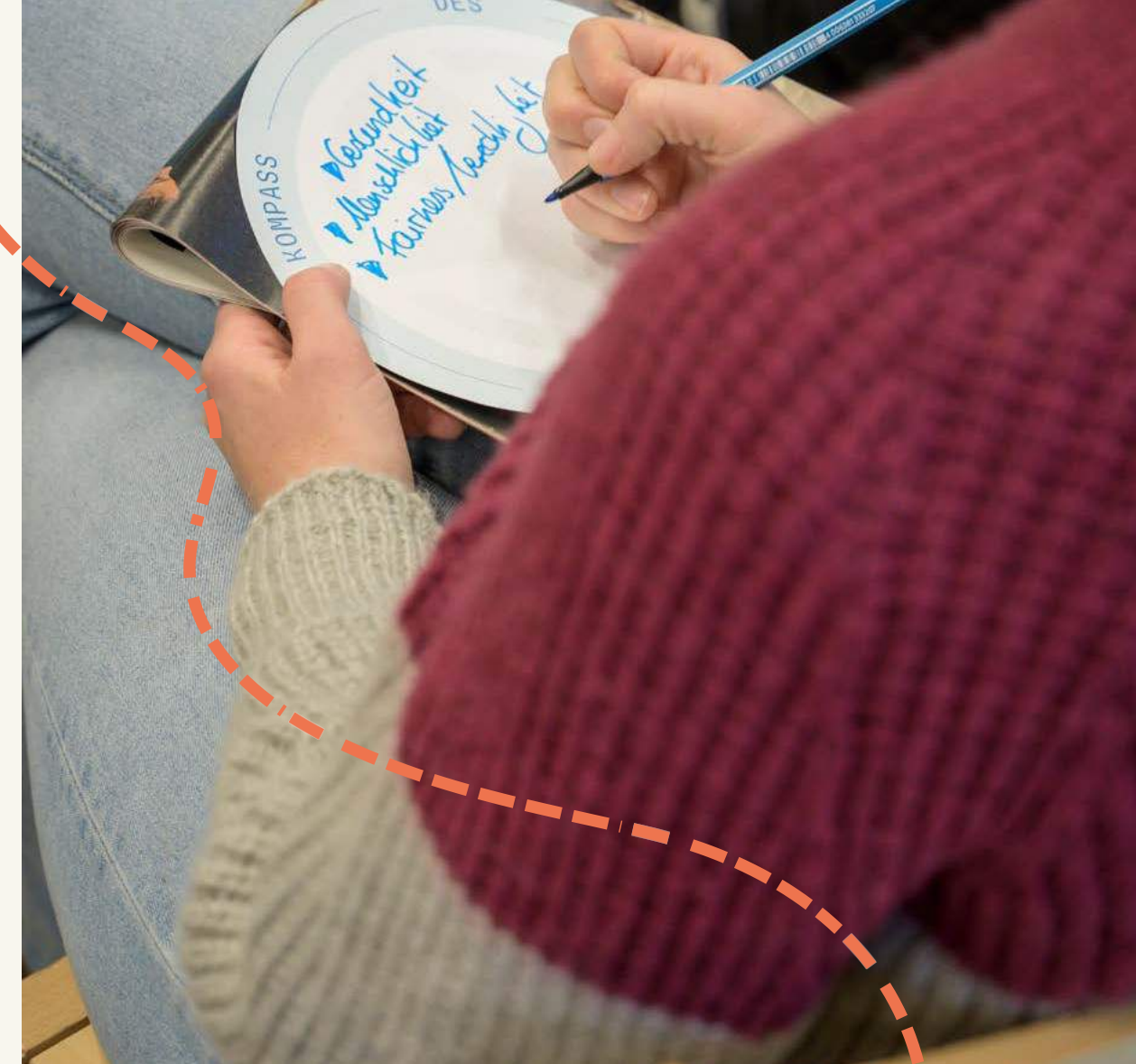


Kompass des Guten Lebens

An welchen Werten orientieren wir uns auf dem Weg in die suffizienten Zukünfte?

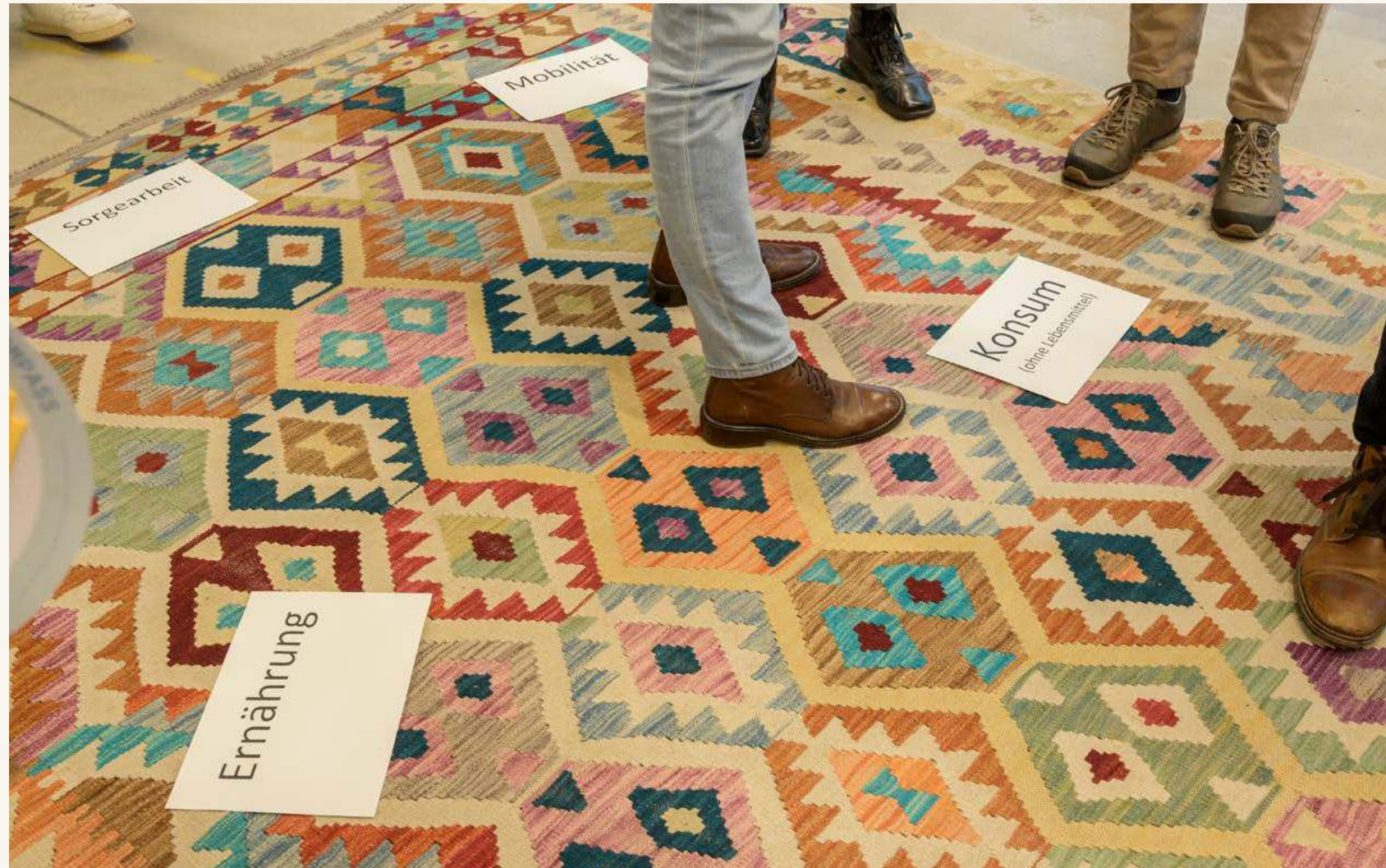
Hilfestellung:

Werte-Schnipsel und die Frage:
»Was soll wachsen, was nicht?«



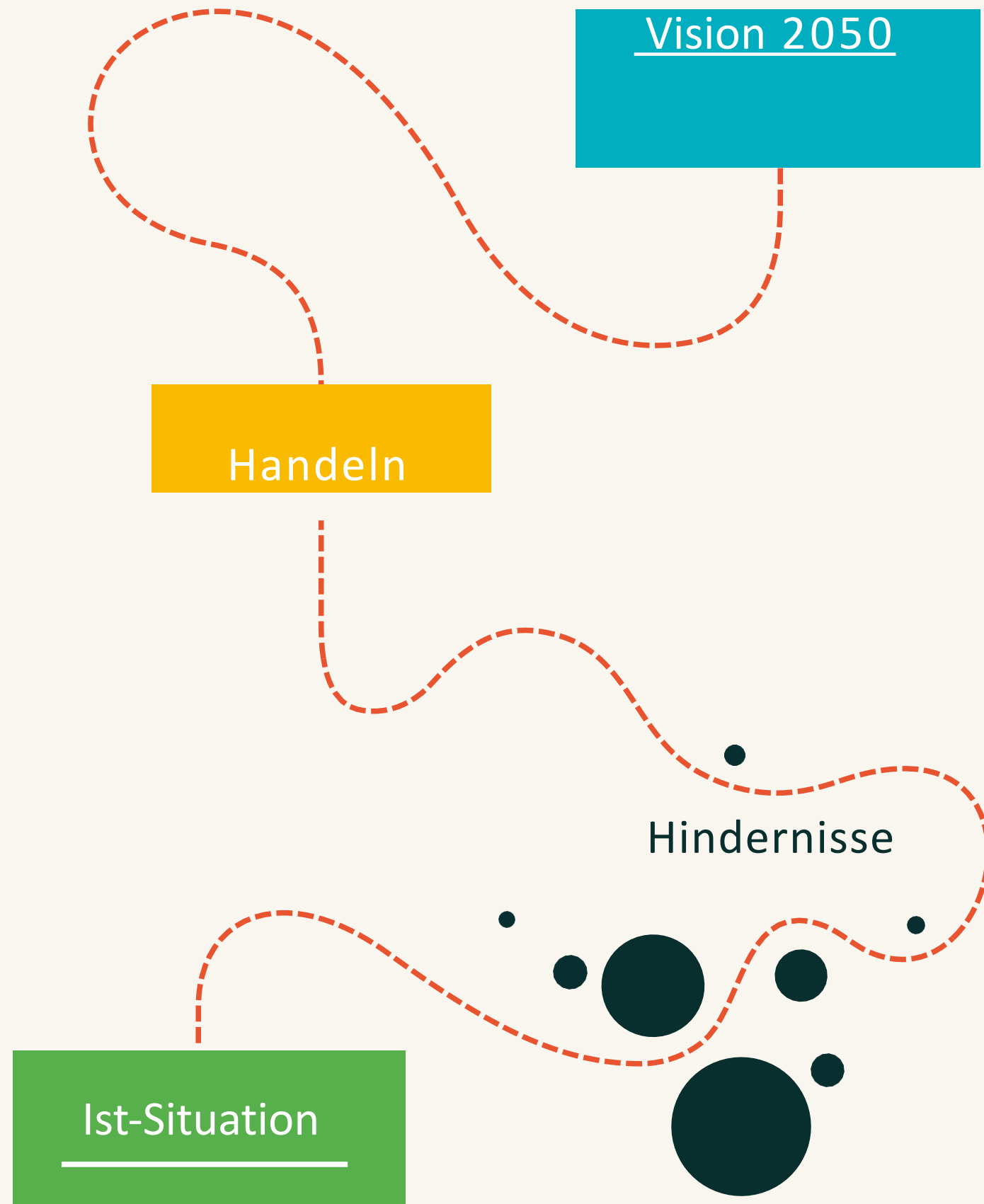
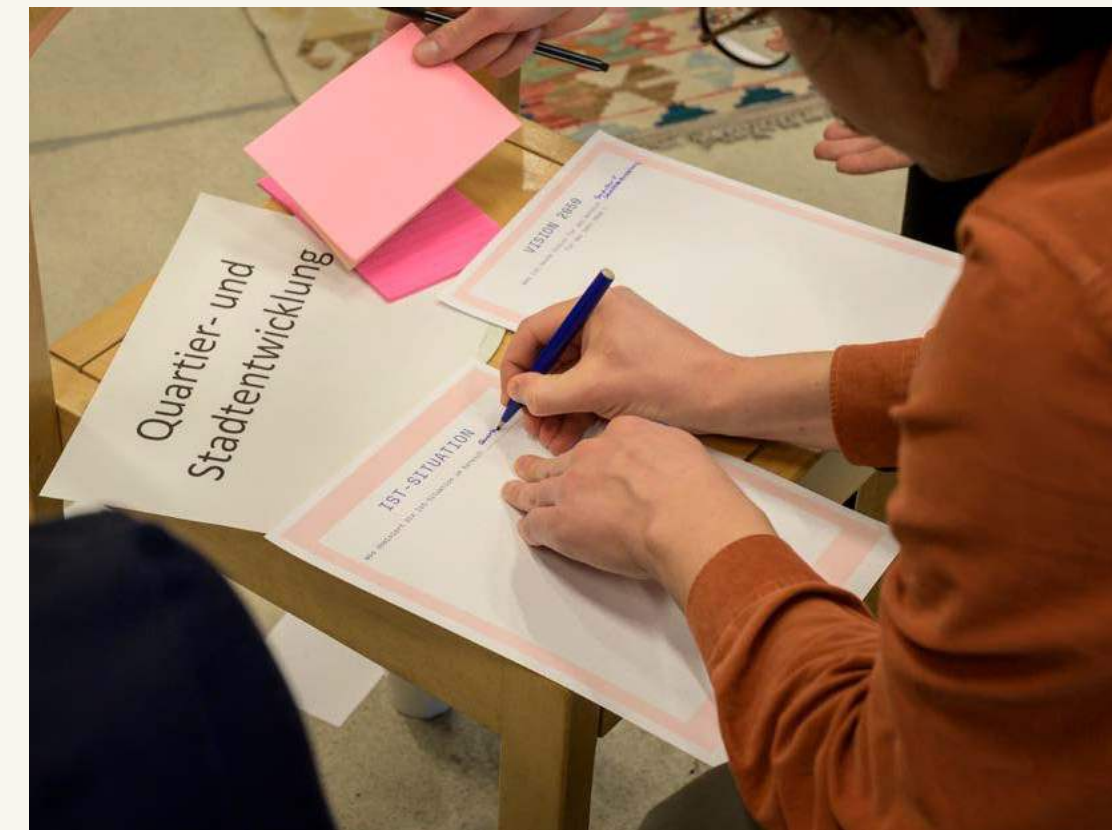
Im Plenum: Gruppenbildung

Gruppenbildung um Gesellschaftsbereiche

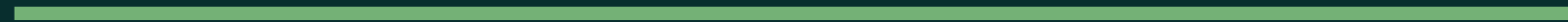


»Ist-Situation« und »Vision 2050«

1. Du hast dich für einen Gesellschaftsbereich als Gruppenthema entschieden.
2. Stelle deinen »Kompass des Guten Lebens« in der Gruppe vor.
3. Beschreibt gemeinsam die »Ist-Situation« in eurem Gesellschaftsbereich und entwickelt eure Vision für das Jahr 2050.



Pause



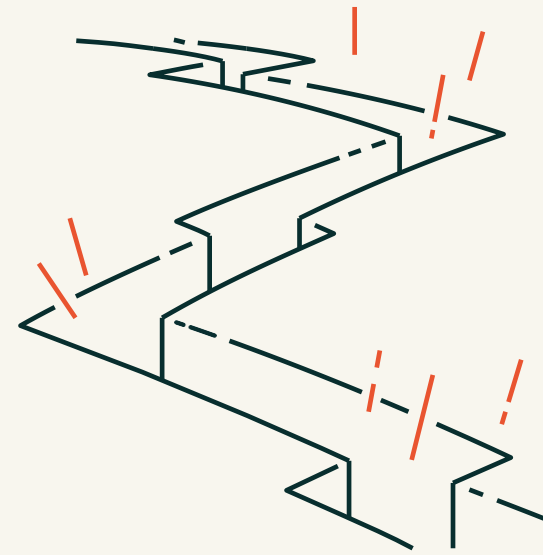
Input

Wie kommt der Wandel in die Welt?



Symbiose

Bestehende
Instrumente nutzen



Bruch

Widerstand gegen
Ungerechtigkeit



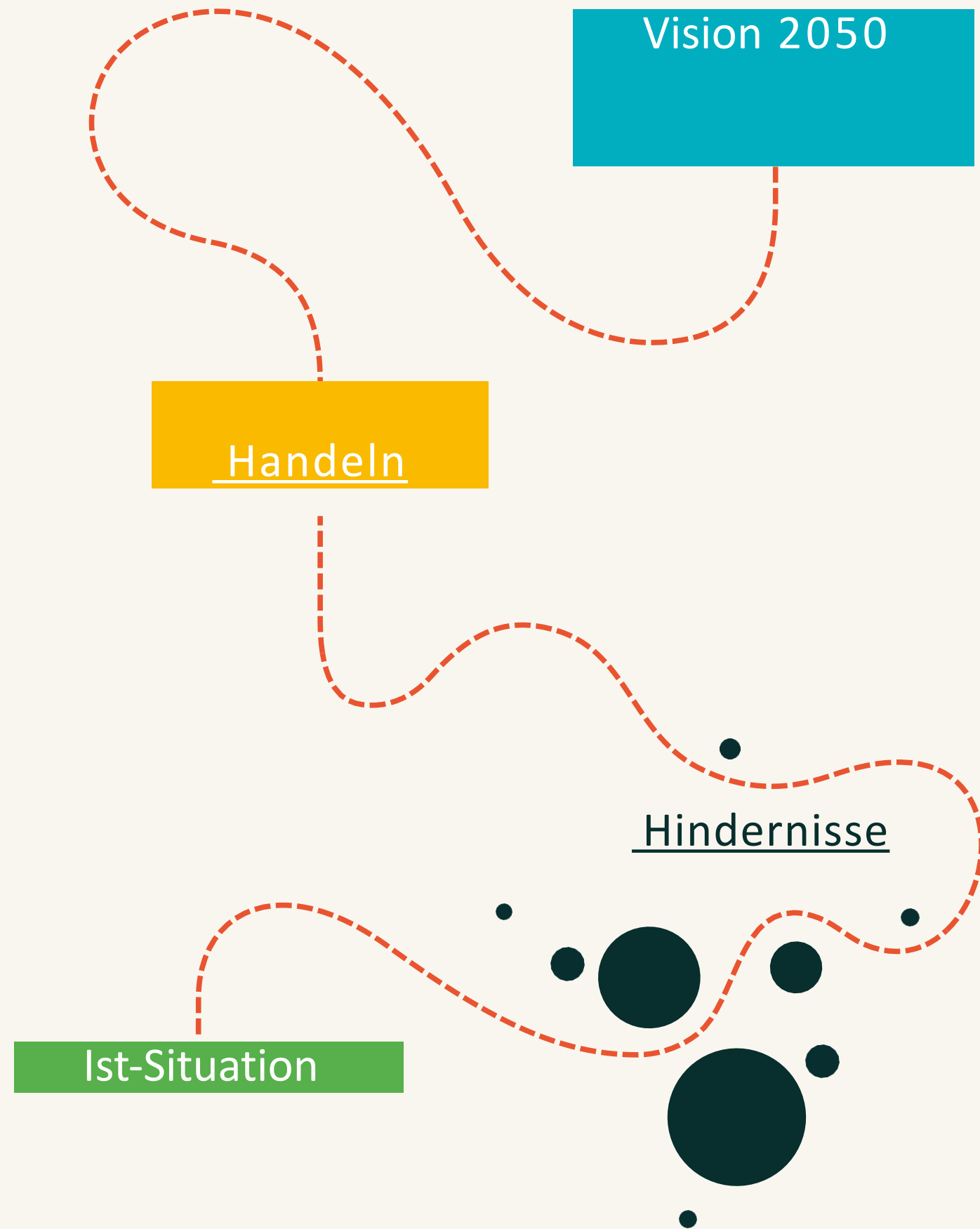
Freiraum

Alternativen in
Nischen aufbauen

Die drei Transformationsstrategien ergänzen einander.

»Handlungsideen« und »Hindernisse«

1. Findet euch wieder in den Kleingruppen ein.
2. Entwickelt Handlungsideen für den Weg zu eurer Vision und ordnet sie den drei Transformationsstrategien zu.
3. Beschreibt Hindernisse auf dem Weg zu eurer Vision.



Im Plenum: Wege zur Suffizienz

Wir schreiten den Weg
gemeinsam ab.



Ins Handeln kommen

1. Nimm das Arbeitsblatt »Ins Handeln kommen« (Kompass-Rückseite).
2. Beantworte die drei Fragen:
 - Was ist mir wichtig? Welche Idee (oder welches bestehende Projekt) möchte ich aktiv angehen?
 - Was kann ich gut und was macht mir Freude?
 - Was sind die konkreten nächsten Schritte, mit denen ich beginnen werde?



Diskussion und Reflexion

Tauscht euch über eure Ideen aus und findet Verbündete.

- Teilt eure Ideen und nächsten Schritte mit den anderen.
- Lasst euch von anderen aus der Gruppe inspirieren.
- Wie könnt ihr euch gegenseitig unterstützen?

Zusammen sind wir stärker und haben mehr Spaß!

Abschluss



-
- Was nehme ich mit nach Hause?
 - Was hat mir an diesem Workshop gefallen?
 - Was würde ich verbessern?
 - Was ist offen geblieben?
-

Impressum

Dieser Workshop wurde im Forschungsprojekt »Wege zur Suffizienz« der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule FHNW am Zurich Knowledge Center for Sustainable Development (ZKSD), mit finanzieller Unterstützung, durch die Hamasil-Stiftung entwickelt.

Die Präsentation ist Teil der Arbeitsmaterialien, die 2024 mit dem Buch Zukunftsworkshop »Wege zur Suffizienz«: Grundlagen und praktische Anleitung im Oekom-Verlag erschienen sind.

Das Projektteam »Wege zur Suffizienz«:

Jeannette Behringer
Leonard Creutzburg
Giulia Fontana
Wiktorija Furrer
Lorenz Hilty
René Inderbitzin
Johannes Probst

Grafiken und Design: Jan Eichenberger, www.janeichenberger.com
Fotos: Flurin Bertschinger, wenn nicht anders angegeben
www.flurinbertschinger.com



**Universität
Zürich** ^{UZH}

ZKSD

Zurich Knowledge Center
for Sustainable Development



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
